

Verbandsmitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie**

Band (Jahr): - **(1956)**

Heft 148

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Anmelde-Schluss

für die Gemeinschaftsreise mit Pullman-Car an den 8. Internat. Kongress nach Paris ist der 28. Juni 1956.

Anschliessend nochmals das vorgesehene Programm und die Preise. Bereits haben sich verschiedene Kollegen angemeldet, doch müssen

mindestens 20 Personen sein. Wer also sich der Gesellschaft anschliessen will, möchte sich sofort melden, damit wir die nötigen Schritte unternehmen oder die Reise absagen können.

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie uns die Arbeit erleichtern. *Der Zentralpräsident.*

Gemeinschaftsreise

mit Pullman-Car (Auto-Fröhlich) an den 8. Internat. Berufs-Kongress vom 25.-30. Sept. in Paris

Montag: Zürich-Basel-Mühlhausen-Epinal (M = Mittagessen), Moseltal-Nancy - Taul-Verdun (NUF = Nachtessen, Uebernachten, Frühstück).

Dienstag: Verdun-Douamont-durch die Champagne nach Reims (M). Besichtigung der Kathedrale-Château Thierry-Meaux-Paris (NUF).

Mittwoch: 9.00 Kongress-Eröffnung (Einschreibgebühr bezahlt). 10.00 bis 12.00 und 14.00 — 18.00: Wissenschaftl. Vorträge laut Programm (UF). (Mittagessen und Nachtessen sind für die 4 Tage in Paris nicht im Preis inbegriffen, weil jeder essen und machen kann was er will). (UF).

Am Abend ist eine Ballettaufführung laut Programm. Pro Platz ca. Fr. 20.— müsste extra bestellt und bezahlt werden.

Donnerstag: 9.00—12.00: Wissenschaftl. Vorträge laut Programm. 14.00 oder nach Vereinbarung: Stadtrundfahrt mit Führung. Ein-

tritt und Führung Schloss Versailles. Nachts zurück nach Paris (statt dem offiz. Empfang durch den Gemeinderat von Paris). (UF).

Freitag: 9.00—12.00 und 14.00—16.30 Uhr: Wissenschaftl. Vorträge laut Programm. 17.00 Uhr: Schluss-Sitzung. (UF). Bankett und Tanzabend laut Programm ca. Fr. 35.00 muss extra bezahlt und bestellt werden.

Samstag: Vor- und Nachmittag Besuch von Krankenhäusern und Wiederherstellungszentren. — 20.00—22.00 Uhr Schifffahrt auf der Seine (inkl. kalte Mahlzeit) im Preis inbegriffen. (NF).

Sonntag: Paris-Nogena-Troyes-Chaumont-Langres (M). Vesoul-Belfort-Basel-Zürich. Preis: alles inbegriffen: Fr. 330.— bis 350.— je nach Teilnehmerzahl.

Dazu kommt noch für Mittag- und Nachtessen, Getränke usw. minimum Fr. 100.—.



Krampfadern-Strümpfe
Fuss- und
Sportbandagen für den Fuss-Spezialisten
Isoplast Verbandmaterial

Schweizer Qualitätsprodukte für den Fachmann durch:

E. LEIBACHER Lägerstr. 9 Tel. (056) 6 71 68 **WETTINGEN**

Zeit

ist

5.-

Geld -- !

20.-

2.-

«Ein grässlicher Satz scheint für die meisten Menschen zur Devise zu werden: ‚Ich habe keine Zeit, ich habe ganz einfach keine Zeit‘. Keine Zeit, Ferien zu machen, sich auszuruhen, nachzudenken, keine Zeit mehr für die Mitmenschen, für Brüder und Schwestern. Man hat es eilig, man besitzt alles, nur eines hat man nicht mehr: man hat keine Zeit! Man muss sich aber Zeit nehmen, und wenn sie gestohlen werden sollte!» Diesen Gedanken René Gardis möchten wir beifügen: Die meisten Menschen haben keine Zeit mehr für Gott und ihr Seelenheil. Das ist das Schlimmste. Zeit zum Gebet, Zeit zum Besuche der Gottesdienste — auch Zeit für die Mitmenschen — müssen wir einfach haben. Wie beschämend und lächerlich wird uns am Ende des Lebens unsere Geschäftigkeit erscheinen! «Alle ideologischen Vorwände des Nichthandelns sind Masken», sagt Romain Rolland. Lassen wir diese Gedanken in den Ferien einige Male durch den Kopf gehen, und — denken wir daran, dass Zeit haben für Andere mehr ist und mehr Segen spendet als alles Geld.

O. B.

50.-

Die grösste Verlustquelle!

Es ist eine alte Tatsache, dass der *Betriebsinhaber* eines Geschäftes der wichtigste Gewinnfaktor seines Betriebes, aber auch dessen grösste Verlustquelle ist. Im wesentlichen hängt alles von seinen Eigenschaften und Fähigkeiten ab, und die äusseren Umstände, Konjunktur, Lage des Geschäftes, usw. sind fast immer sekundärer Natur. Zahllos sind die Beispiele, wo ein tüchtiger Berufsmann trotz widrigen Umständen sein Geschäft hochbringen konnte, und ebenso zahlreich sind die Fälle, wo auch nach aussen kaum sichtbaren Gründen ein Geschäft abserbelte.

Die stürmische Entwicklung der physikalischen Therapie lässt mit absoluter Sicherheit voraussehen, dass die Anforderungen an den Physiopraktiker noch grösser werden. Von staatl. Hilfe können wir nichts erwarten, alles hängt davon ab, ob wir als Berufsleute sich den neuen Verhältnissen anpassen vermögen.

Jeder Mensch bringt eine Anzahl natürlicher Eigenschaften mit sich. Nicht jeder ist zum vornherein ein tüchtiger Berufsmann, ein grosser Organisator und ein gewiegter Kaufmann. Beim einen ist es diese und beim andern jene Eigenschaft, die obenaus schwingt. Die grosse Kunst für

den Berufs- und den Geschäftsmann besteht nun darin, dass er es versteht, dort anzusetzen, wo es fehlt, und alle Hilfsmittel zu verwenden, um die Lücken in seinen Fähigkeiten zu schliessen.

Für uns als Berufsleute und Mitglieder des Berufsverbandes, soll es eine Selbstverständlichkeit sein, dass alle Möglichkeiten der fachlichen Weiterbildung ausgenützt werden. Dazu dienen die Fortbildungsvorträge und Fortbildungskurse, Demonstrationen und Exkursionen, die vom Verband veranstaltet werden. Der Verband besitzt eine sehr gute, reichhaltige und mit neuesten Werken ausgerüstete Fachbibliothek, die allen Mitgliedern offen steht.

Es ist sehr bedauerlich, dass nur ein verhältnismässig kleiner Prozentsatz unserer Mitglieder diese Fortbildungsmöglichkeiten benützt. Die Bibliothek ist bis heute ein Bücherfriedhof. — — —

Wenn ein Berufsmann und Selbständiger Erwerbender trotzdem «die grösste Verlustquelle seines Geschäftes» bleibt, so ist dies sein ureigenster Fehler. Es sind ihm genügend Mittel in die Hand gegeben, dass er zum *Gewinnfaktor* wird. Er muss nur wollen! — *Oskar Bosshard.*

Aus den Sektionen

Zürich :

Am 28. Mai wurde unser Freimitglied

Koll. C. Welte-Müller

im Alter von 70 Jahren zu Grabe getragen. Schon seit langer Zeit war Koll. Welte kränklich und hat er die Leiden der Krankheit und die Mühen des Alters mit grosser Geduld getragen.

Wir werden den stillen, aufrichtigen und treuen Kollegen in gutem Gedächtnis bewahren, und versichern die Gattin und Tochter unserer herzlichen Teilnahme.

Am 4. Juni wurden durch die Sektionsversammlung folgende Kolleginnen und Kollegen als ordentliche Mitglieder oder Berufs-Hospitanten aufgenommen:

Frl. Marlis Albrecht, Sälistr. 23, Luzern

Frl. Olga Baumeler, Grendelstr. 19, Luzern

Frl. Margot Campiche, Freiestr. 68, Zürich

Herr Siegfr. Gössler, Scheuchzerstr. 9, Zürich

Herr Josef Kaufmann, Kurhaus Waldegg,

Rickenbach BL

Frl. Anne-Rose Lüthi, Regensbergstr. 59,

Zürich

Sr. Maria-Albertina Saladin, Sanatorium,

Menzingen/Zug

Frau Schneider-Petri, Andelfingen

Frau v. Sprecher-Bridel, Jenins (Grb.)

*Frau Lucie Stutz-Meyer, Mühlebachstr. 37,
Zürich*

*Frau May Torriani, Haus Britania,
Davos-Platz.*

Wir heissen diese Freunde willkommen und freuen uns, wenn sie alle recht aktiv am Verbandsgeschehen teilnehmen. Ueben Sie aufrichtige Kollegialität mit allen Berufsangehörigen und benützen Sie die gebotenen Weiterbildungs-Möglichkeiten.

Der Demonstrations-Vortrag von Frau Dr. Schärer-Wechsler, Schaffhausen über die *Schwangerschafts - Gymnastik und schmerzlose Geburt* war ein voller Erfolg. Ca. 70 Kolleginnen und Kollegen folgten mit grossem Interesse den Ausführungen welche aufs Neue die grosse Bedeutung dieser vorbereitenden Art von Gymnastik zeigte. Wir danken unserer Kollegin recht herzlich für das Gebotene, ebenso den sechs werdenden Müttern, die sich für die Demonstration zur Verfügung stellten.

Bitte an die Mitglieder

In unserer Geschäftsstelle in Thalwil bekommen wir jeden Tag telephonische Anfragen unserer Mitglieder, über alle möglichen Fragen usw. Wir sind Ihnen sehr

dankbar, wenn Sie uns nur in ganz dringenden Angelegenheiten telephonisch anrufen, denn wir arbeiten auch in unserem Berufe und ist es sehr unangenehm, wenn wir 2—3 Mal von Behandlungen weggerufen werden.

Wir sind nach wie vor gerne bereit zu raten, wenn möglich aber nur während der Zeit von morgens 11—12 Uhr oder nachmittags von 2—3 Uhr.

Bei schriftlichen Anfragen bitte Rückporto beilegen.

Für Ihr Verständnis danken wir Ihnen.
Gebrüder Bosshard, Thalwil.

Sektion Bern

Vom 5.—17. November 1956 findet in Bern in den Räumen der Schule für Massage und Heilgymnastik in der Insel der 2. Kurs für Bindegewebsmassage durch Frau Annemarie Wolf, statt.

Der Kurs wird jeweilen nachmittags von 17 Uhr an durchgeführt.

Anmeldungen sind zu richten an den Präsident der Sektion Bern: Rud. Haari, Neuengasse 37, Bern.

Die Presse schreibt

Aus «Schweiz. Krankenkassen-Zeitung».

«Der Heilmasseur-Physiopraktiker» heisst eine Zeitschrift, die der Schweizerische Verband staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker alle zwei Monate herausgibt, und die dem Praktiker zur Weiterbildung dient. Neben verbandsinternen administrativen Mitteilungen wird deshalb ein grosser Raum den fachlichen Artikeln eingeräumt.

Als getreues Spiegelbild der Bedeutung, die die Nachbehandlung der Kinderlähmungsfolgen im Tätigkeitsprogramm vieler Heilgymnasten hat, wird diesem Spezialgebiet in der letzten Zeit grosse Beachtung geschenkt. Im Anschluss an die Fortbildungskurse für Polioheilgymnastik, die der Verband vor einiger Zeit in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Ver-

band für die erweiterte Krankenversicherung und unter der Leitung des Vertrauensarztes für die Kinderlähmungsversicherung, Dr. Le Grand in Langenthal durchführte, widmet Oskar Bosshard, Thalwil, der für die Redaktion des deutschsprachigen Teils der Zeitschrift zeichnet, der *Kinderlähmung und der Kinderlähmungsversicherung* eine eigentliche Sondernummer.

Eine Einführung in die Kinderlähmungsversicherung von J. Schurtenberger, Verwalter des SVK, stellt zu Beginn die Beweggründe dar, die zur Schaffung dieser Spezialversicherung geführt haben, und schildert die Ziele, die verfolgt werden und die Mittel, die hiefür zur Verfügung stehen. In einem praktischeren Teil wird dann für die Leser der Fachzeitschrift das

Funktionieren des Vertrages, den die beiden Verbände miteinander abgeschlossen haben, dargestellt.

Im Anschluss daran erzählt Herr *Rudolf Bützberger*, ein ausgezeichneter Polioheilgymnast aus Zürich, seine Eindrücke vom zweiten Fortbildungskurs in Langenthal. Mit der Auffassungsgabe des geübten und erfahrenen Praktikers hat er die verschiedenen Ausführungen und Demonstrationen verfolgt, die im zweitägigen Kursprogramm geboten wurden, wie Aufnahme eines genauen Muskelstatus, Uebungen an schwer und leicht gelähmten Patienten, die richtige Lagerung, die Aufmerksamkeit, die ein Heilgymnast der Skoliose (Rückgratverkrümmung) zu schenken hat.

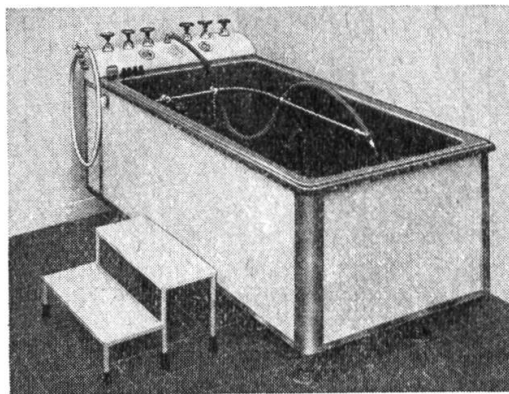
Zwei weitere Artikel befassen sich mit Einzelheiten aus der vielgestaltigen Arbeit des Polioheilgymnasten. Der eine spricht vom Stilgefühl und Krafterlebnis beim Gehen der Poliomyelitiker, wobei auf die Haltung jedes einzelnen Körperteils vom Kopf bis zu den Füßen geachtet werden muss. Der andere greift einen Punkt aus der Behandlung der Schwerstgelähmten auf und zeigt, wie durch eine genial ausgedachte Aufhängevorrichtung, die im Poliozentrum Wildbad im Schwarzwald angewendet wird, der Patient die Möglichkeit hat, Muskeln zu üben bzw. wieder zu «finden», die vorher kaum oder überhaupt nicht mehr in Tätigkeit versetzt werden konnten.

HYDRO-THERAPIE-EINRICHTUNGEN

für jeden Badebetrieb



Apparatebau Karl Schreiner
Freiburg/Br.
 Schreiberstrasse 8, Tel. 48 93



Circulator-Anlage

Wegen Nichtgebrauch zu verkaufen
 sehr gut erhaltener

Schwitzapparat

inkl. 40 Birnen (davon 20 Infrarot).
 Lieferant: Reiniger, Gebbhart &
 Schall AG., Berlin. — Bei sofortiger
 Wegnahme nur Fr. 200.—. — Interes-
 senten melden sich bei der Redak-
 tion unter Chiffre 351.

Gesucht per anfangs Juli

staatl. gepr. Heilgymnastin

(oder Heilmasseur)

Interessenten, die auf eine Dauer-
 stelle reflektieren, wollen ihre An-
 meldung unter Beilage von Ausbil-
 dungs- und Arbeitszeugnissen und
 Angabe der Besoldungsansprüche
 richten an

Med. Chefarzt Glarus.



Boden-Aktivierung
 Ohne chemische Zusätze

● **Vegetarier, Vegetarierinnen**
 wissen das köstliche Aroma biolog.
 gezogener Früchte und Gemüse mit
 gesundem Zellgefüge zu schätzen!

Prospekte und Schriften durch:
Rolf Koch Kriens 19 / Luzern
 PS. Wer wünscht Lichtbildervortrag?

Wegen Nichtgebrauch billig zu verkaufen

Grosse Quarzlampe

(Neupreis Fr. 550.—)

Original HANAU

Anfragen unter Chiffre No. 352 an
 die Expedition.

BALMIRAL

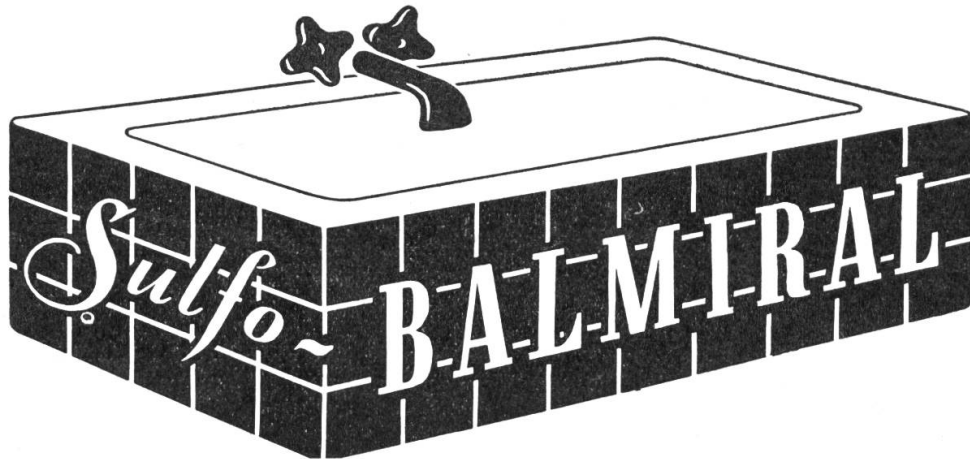
Massage-Oel Lotion

SCHWEFELBAD:

BALMIRAL

Schaumbad
u. a. Badezusätze

Sulfo- **BALMIRAL**



CHEMISCHE FABRIK SCHWEIZERHALL Schweizerhalle/Basel

Die vorzüglich bewährten, stationären und fahrbaren UKS-Apparate

für **Unterwasserstrahl-Massage**
Elektrogalvanische Vollbäder
Kohlensäure- und Sprudelbäder
Orig. R. FISCHER, Freiburg i. Br.



devisiert und liefert die Schweizerische Generalvertretung:

M. SCHAEERER AG. BERN/WABERN

Briefadresse: Transit-Postfach 1195 Bern Tel. (031) 5 29 25
Filialgeschäfte in Basel Bern Zürich Lausanne Genève





Emulsion

geruchbindendes Heilbad
bei Wundinfektionen
und Hautkrankheiten

A. Bernauer & Co., Hergiswil am See

Gestrickte

Wickeltücher, Kopfhauben, Woldecken, Beinbinden etc.

empfiehlt: **G. Hinderer**, Strickerei,
Zürich 1.

Das **Bezirksspital in Langenthal** (Be) sucht auf Mitte September 1956 eine gut ausgebildete

erfahrene Krankengymnastin

(ca. 26—34 Jahre alt), für selbständige Arbeit. Kenntnisse erwünscht in BGM und EKG. Monatslohn ca. Fr. 500.—, je nach Vorbildung und Praxis. Verpflegung im Hause möglich. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten an den ärztlichen Leiter, Chefarzt PD. Dr. E. Baumann, Langenthal.

Schweiz. Pflegerinnenschule mit Krankenhaus in Zürich sucht auf 1. August 1956 tüchtige

Physiopraktikerin/Heilgymnastin

Offerten mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Verwaltung, Carmenstrasse 40, Zürich 7/32.

Massage- u. Behandlungsbank PIETRULLA



formschön, raumsparend, stabil und preiswert.

Kann zusammengelegt werden und lässt sich an Wand hochklappen. Ist stets griffbereit und dennoch stabil. Mit abwaschbarem Plastiküberzug.

Offerte durch

QUARZ AG.

Mühlebachstrasse 28, Zürich 8
Tel. (051) 32 79 32